Überraschungstour

Joachim Heintke

Sonntag 8.11. 2015

9:30 Turnhalle Lieblos

Bericht: Joachim Heintke

Heimatnahe Überraschungstour

Es war ein sonniger und ungewöhnlich warmer Morgen. Von jedem Winkel der Gemeinde strömten die wanderfreudigen Vereinsmitglieder sowie Gäste zum Sammelpunkt an die Turnhalle. Um 9.30 Uhr wurden dann 31 Personen gezählt, die alle gespannt auf die Überraschungstour waren.

Joachim Heintke hatte die Tour geplant und zwei Wanderrouten vorbereitet. Die eine führte von Bad Orb nach Kassel und die andere startete zwischen Altenhaßlau und Eidengesäß, ebenfalls mit dem Ziel für die Mittagsrast in Kassel. Die Entscheidung fiel auf die letztgenannte Strecke. Zum einen, war die Strecke über den Galgenberg bei dem Wetter besser geeignet. Weiterhin war der Rückweg etwas kürzer, damit wir vor der nun früher eintretenden Dunkelheit zurück sind.

Um dem vorzubeugen, wurde bereits bei dem Treffpunkt anhand der ausgegebenen Speisekarten das Essen vorab ausgewählt. Jeder Teilnehmer erhielt daraufhin einen Zettel mit der Nr. der ausgewählten Speise. Der Zettel diente dann zur Zuordnung der Speise an den betreffenden Besteller.

Viel wichtiger waren die Auszeichnungen, die von Marga Schäfer vorgenommen wurden, sie hatte deshalb eine prall gefüllte Tasche mit Wanderpokalen mitgebracht.

Geehrt wurden: Beate Krause für 60 Wanderungen, Walter Knöll für 125, Heinz Eberling für 275 und Wilhelm Eberling für 300 Wanderungen. Nach dem obligatorischen Foto der

Geehrten und den Gratulationen durch die Teilnehmer startete nun eine Autokolonne zum Startpunkt, der zwischen Altenhaßlau und Eidengesäß lag.

Dort bogen wir mit unseren Fahrzeugen am letzten Kreisel Richtung Eidengesäß auf den Parallelweg zur Kreisstraße K894 verlaufenden Feldweg ab. Er ist die Verlängerung des Wingertsweges von Altenhaßlau und führt an einem Tennisgelände vorbei. Danach zweigt dieser Weg nach Eidengesäß über die Schwarzmühle oder in den Wald Richtung Galgenberg ab.

Nachdem wir unsere Wagen in der Nähe der Tennisplätze geparkt hatten, machte sich die große Schar der Wanderer auf zum Ziel nach Kassel. Der Weg, anfangs leicht ansteigend, bot auf der rechten Seite eine herrlichen Blick nach Eidengesäß und die sonnenbeschienene herbstlich bunte Landschaft Richtung Süden. Zwischenzeitlich gab der Wanderführer telefonisch die bestellten Essen an das Restaurant in Kassel durch. Er verlas dabei die gewünschten Essen in Form der Nummern, die neben den Speisen auf der Karte standen.

Als wir dann den Wald erreicht hatten, steigerte sich der Anstieg, jedoch in erträglicher Weise, bis auf den Galgenberg. Auf der Höhe bogen wir dann links ab und folgten dem von nun an abwärts verlaufenden Weg zum Kaiserbaum auf der Höhe von Höchst.

Dort legten wir eine kleine Trinkpause ein und es gab selbstgebackene Plätzchen, die schon bei der letztjährigen Novemberwanderung auf große Beliebtheit stießen. Als alle mitgebrachten Leckereien verzehrt waren folgten wir dem Weg, immer bergab nach Kassel. Dieser bog dann kurz hinter dem Kaiserbaum rechts ab, dort wo die Höchster-Wanderer üblicherweise ihre Autos abstellen, wenn sie auf dieser Höhe wandern wollen.

Schon frühzeitig näherten wir uns dem Ziel zur Mittagsrast. Das nutzte der Wanderführer, die so große Wandergruppe mit einem selbst hergestellten Aufgesetzten aus heimischen Schlehen zu verwöhnen. Er bat die Wandergruppe auf das schöne Wetter anzustoßen und sich am Parkplatz vor dem Restaurant zusammenzufinden. Anschließend wurden wir in der Gaststätte „Zur Spessartbahn" Restaurant-Pizzeria TOSCANA-2 im ansprechenden Nebenraum mit gedeckter Tafel und guten

Speisen, sowie zum Schluss mit einem Abschiedsschnaps des Wirtes, verwöhnt. Übrigens hatte die Vorbestellung nach dem Nummernsystem bestens geklappt und wir waren nach 2 Stunden wohl gestärkt zum Rückweg bereit.

Jetzt fehlte noch das obligatorische Gruppenfoto. Wir setzten unsere Wanderung mit einem kurzen Weg durch Kassel fort, um dann in Höhe der Mariengrotte die Landstraße nach Bieber zu überqueren. Die Sonne schien noch warm und sollte unser Gruppenfoto aufhellen, das nun an einem geeigneten Platz geschossen wurde. Wir schwenkten bergan in den „Friedensweg" ein und da zeigte sich auch schon die Stelle für das Foto. Anschließend setzten wir unseren Weg durch einen Hohlweg fort. Das auf dem Weg liegende hohe Laub animierte, mit schleifenden Fußbewegungen ein romantisches Rascheln zu erzeugen.

Nach einer Weile der angeregten Gespräche oder der Besinnung und Verdauung, erreichten wir wieder die Höhe und den Kaiserbaum. Zum Glück war der Streckenverlauf jetzt auf schonenden Energiebedarf ausgerichtet und wir konnten auf gleichbleibender Höhe den Weg um den Galgenberg auf nördlicher Seite fortsetzen. An einer Stelle im Wald, südlich von Höchst hinter dem Rehberg, hat man seit kurzem „Sechs Fichten" angepflanzt und diese so bezeichnet. So haben die Vier Fichten zwischen Gründau und Wächtersbach nun in der Nachbarschaft

entsprechende Verwandtschaft erhalten. Von dieser Stelle gibt es auch einen herrlichen Blick auf Gelnhausen mit der Autobahn mit Blickrichtung von der Ausfahrt GN-Ost im Vordergrund.

Nun führte der Weg bergab, über teils in Mitleidenschaft gezogene Wegstrecken durch Waldarbeiten, dem Ausgangspunkt entgegen. Es war so kurz vor vier Uhr, als wir alle wohlbehalten an unseren Fahrzeugen ankamen. Zufrieden über einen gelungenen Tag bei unvergleichlich mildem Wetter verabschiedeten sich die Teilnehmer und traten den Nachhauseweg an.